

Groß war das Interesse von knapp 40 Teilnehmern des Fördervereins Ilztalbahn am Sonntag, 20 November, an der unter dem Probetrieb stehenden Strecke der Waldbahn von Gotteszell nach Viechtach. Konnte man sich doch auch gleichzeitig mit Mitgliedern des Vereins Go - Vit austauschen.

Der Förderverein Ilztalbahn, der schon seit einigen Jahren im Freizeitverkehr die Strecke von Passau nach Waldkirchen und Freyung von Mai bis Oktober an Samstagen, Sonn- und Feiertagen mit mehreren Verbindungen befährt, bemüht sich intensiv darum, dass diese Strecke ab 2020, wie Gotteszell - Viechtach, in den öffentlichen Personenverkehr wieder integriert wird. Dabei zeigen sich, ähnlich wie beim Probetrieb Gotteszell - Viechtach, dass dies nur gegen zahlreiche Widerstände in der Region durchzusetzen ist. Die Strecke Passau - Freyung wäre eine weitere Möglichkeit den Bayerischen Wald von seiner Abhängigkeit von Bus und Auto zu befreien. Landwirtschaftsminister Brunner hat auch hier seine Unterstützung zugesagt.

Herzlich begrüßt wurden die Ilztalbahner in Gotteszell vom 2. Vorsitzenden des Vereins Go - Vit sowie dem tätigen Mitglied Dieter Seipel. Er ist auch Mitglied im Förderverein Ilztalbahn. Auf der Fahrt um 11.38 Uhr von Gotteszell nach Viechtach wurden von Dieter Seipel die inzwischen getätigten Investitionen für den Probetrieb vorgestellt, aber auch die noch immer vorhandenen Probleme angesprochen.

Der noch immer nicht fertiggestellte Weg von der Firma Rohde & Scharz zur gleichnamigen Haltestelle wurde mit Kopfschütteln quittiert, die Flatterbänder am Übergang in Teisnach am Kreisverkehr lösten Belustigung aus. Die anschließende Fahrt durch das herbstlich romantische Regental nach Viechtach bei schönstem Wetter wurde mit Begeisterung aufgenommen, da viele die Strecke nicht kannten. Enttäuschung löste dann wieder der Bahnhofsvorplatz Viechtach und das Umfeld aus. Mit Schotterplatz, Wasserlöchern und Viehtransportern empfängt der Endbahnhof der Waldbahn 4 noch

immer seine Fahrgäste und Besucher. Es soll ja aber in Zukunft besser werden.

Mitten im November ist es allgemein schwierig, dem Besucher im Bayerischen Wald etwas Kulturelles anzubieten. Die Gruppe besichtigte zunächst den Innenraum der Antonikirche mit seiner Rokokoausstattung. Der "Dom des Bayerischen Waldes" löste ein gewisses Staunen aus. Von der Kirche zum Alten Rathaus war es nur ein kurzer Weg und man wunderte sich über die Baulücken am Stadtplatz. Für die Ausstellung im Alten Rathaus, "Phantastische Kunst - Hommage an die Alten Meister", hatte Frau Tremml von der Touristinfo extra am Sonntag die Türen geöffnet. Kunstbegeisterte fanden die Bilder einfach toll.

Den Abschluss des Viechtachbesuchs bildete ein gemeinsames Essen im Blossersberger Keller. Die ursprünglich geplante Rückfahrt um 17.37 Uhr ab Viechtach wurde wegen der früh einsetzenden Dunkelheit schon auf 15.37 Uhr vorverlegt. Man wollte das romantische Regental noch einmal bei Licht erleben. Ein Vorteil des Besuches: Die Fahrt der Guppe mit der Waldbahn hat 2 Mal vollbetzte Triebwagen in der schwachen November-Reisezeit gebracht. Auch die An- und Abreise nach Gotteszell fand mit der Waldbahn statt.